

Nr. **XIX. GP.-NR**  
134 /J  
1994 -12- 07

## ANFRAGE

des Abgeordneten Anschöber, Freundinnen und Freunde  
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend Bundesverkehrswegeplan

Die Erstellung des Bundesverkehrswegeplans ist ohne Zweifel eine der zentralen Aufgaben der österreichischen Verkehrspolitik der nächsten Jahre, um eine koordinierte Verkehrspolitik und das Ausschalten von Parallelinvestitionen zu erreichen.

In diesem Zusammenhang weisen die unterzeichneten Abgeordneten daraufhin, daß sie ausdrücklich bedauern, daß es zu keiner Vereinigung der gesamten Verkehrskompetenzen inklusive Straßenbaubereich im Verkehrsministerium - sowie es noch vor wenigen Monaten vom Bundeskanzler angekündigt worden war - gekommen ist.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende schriftliche

### ANFRAGE:

1. Aus welchem Grund ist es im Rahmen der Koalitionsverhandlungen nicht zur Kompetenzvereinheitlichung des gesamten Verkehrskomplexes im Verkehrsministerium gekommen? Hat es diesbezügliche Aktivitäten und Vorstöße und Konzepte der SPÖ in den Koalitionsverhandlungen gegeben? Wenn ja, mit welchen Argumenten wurden diese von der ÖVP zurückgewiesen?

2. Besitzt das Verkehrsministerium nun bei der Herstellung des Bundesverkehrswegeplanes die alleinige Kompetenz?
3. In welchem Zeitraum ist die Erarbeitung und Umsetzung des Bundesverkehrswegeplanes mit welchen konkreten Etappenschritten geplant? Wie sieht die Mitsprachemöglichkeit des Wirtschaftsministeriums diesbezüglich aus?
4. Mit welchen personellen bzw. finanziellen Ressourcen ist die Erarbeitung ausgestattet?
5. Welche Überlegungen hat der Verkehrsminister in Richtung einer verstärkten Einbindung der Bürgerinitiativen, Regionen und Länder bei dieser Erarbeitung?